

# Fünf Fragen Fünf Antworten

ANNIKA TREUTLER



FOTO: STEFAN HÖDERATH

## 1 Ein Stück, das Ihnen viel bedeutet, das aber viel zu wenig bekannt ist:

Das Sibelius-Klavierquintett, das ich vor über zehn Jahren durch einen Einspringer entdeckte, hat mich seither begleitet und innerlich nicht mehr losgelassen. Oft war es mein Soundtrack bei Spaziergängen durch Berlin. Dieses Jugendwerk ist bis heute wenig bekannt, weshalb es mir besonders viel bedeutet, es nun selbst eingespielt zu haben – in der Hoffnung, dass sich möglichst viele Menschen ebenfalls von ihm in den Bann ziehen lassen.

## 2 Ein Stück, das alle/die meisten anders spielen als Sie:

Ich bin sicher nicht die Erste, die in dieser Interviewreihe nun Bach nennt. Ich habe Bachs Goldbergvariationen häufig aufgeführt und inzwischen auch aufgenommen (Spoiler :-)). Bei einem Werk dieser Größe und Bekanntheit sehe ich den persönlichen Blick als das wichtigste Gut an. So ist jede einzelne Version einzigartig – und erhält die Relevanz, warum es überhaupt weiterhin neue Aufnahmen dieses Werkes braucht. Mein Blick darauf ist zum Beispiel ein tänzerischer, weil ich es früher für eine Ballettproduktion einstudiert habe. Diese Bewegungen prägen meine Interpretation bis heute.

## 3 Ein Stück, das Sie nie wieder spielen wollen (aber früher gespielt haben oder mussten):

Das ist gar nicht leicht zu beantworten. Als ich siebzehn Jahre alt war und frisch ins Studium gestartet bin, hatte mein damaliger Professor die Idee, dass ausgerechnet ich für einen anstehenden Besuch des Komponisten Helmut Lachenmann sein größtes Klavierwerk „Serynade“ lernen sollte. Das war in meiner damaligen Situation – und zusätzlich ohne Vorkenntnisse im Bereich Neue Musik – eine reichlich überfordernde Aufgabe. Wenn es noch einmal dazu käme, wäre ich gespannt, ob ich das Werk heute anders betrachten würde.

## 4 Das letzte Musikerlebnis, das Sie umgehauen hat (als Interpretin oder als Zuhörerin):

Es ist nun schon eine Weile her, aber als ich Teodor Currentzis' Debüt mit den Berliner Philharmonikern – Verdis Requiem – hörte, war ich so ergriffen wie vielleicht noch nie zuvor. Die Intensität des Musizierens, die Art, wie er seine Rolle als Dirigent ausfüllt, in Kombination mit dem Werk und den hervorragenden Musikern – insbesondere dem Chor – haben mich überwältigt. Scheinbar so sehr, dass ich dieses Gefühl auch Jahre später noch einmal hervorrufen kann.

## 5 Ein Stück, das Sie nie verstanden haben:

Als Erstes kommt mir in den Sinn, dass ich einmal ein Werk von Isang Yun im Konzert gespielt habe, das ich auch beim besten Willen nicht verstand. Es war meine erste und, wenn ich mich recht erinnere, einzige Erfahrung dieser Art: auf der Bühne etwas aufzuführen, zu dem ich keinen inneren Bezug spürte.

**Annika Treutler** galt schon als Teenager und Studentin in Rostock als große Klavierhoffnung, und die Vorschusslorbeeren haben sich längst als gerechtfertigt erwiesen. Sie ist auch eine passionierte Kammermusikerin und passenderweise unterrichtet sie als Professorin in Trossingen Klavier und Kammermusik.

### AKTUELLES ALBUM

**Sibelius:** Klavierquintett und Miniaturen; Annika Treutler, Aris Quartett (2024); Decurio



# Klassik-Charts



- 1 **Bach:** Johannes-Passion; Julian Prégardien, Ying Fang, Lucile Richardot, Chr. Immler, E. Bazola, Pygmalion, Raphael Pichon (Harmonia mundi)
- 2 **Graupner:** Sinfonien; Il Gardellino, Florian Heyerick (cpo)
- 3 **Kaun:** Sinfonie Nr. 2, Sir John Falstaff; RSBerlin, Jonathan Stockhammer (cpo)
- 4 **Gernsheim, Streichquartett Nr. 4, Streichquintett;** Diogenes Quartett (cpo)
- 5 **Fall:** Die Straßensängerin; Mirjam Neururer, Nora Lentner, S. Taniguchi, J. Whitener, A. Rainer, Musikalische Komödie Leipzig, Tobias Engeli (cpo)
- 6 **Jonas Kaufmann - Magische Töne.** Kálman, Lehár, Abraham u. a.; Ungarische Staatsoper, Dirk Kaftan (Sony)
- 7 **Anne-Sophie Mutter - East meets West.** Darvishi, Chin, Widmann, Adès; LSO, Adès (Alpha, Vinyl)
- 8 **Grandval:** Mazeppa; Tassis Christoyannis, Nicole Car, Julien Dran, Ante Jerkunica, Pawel Trojak, BR-Chor, Münchner RSO, Mihhail Gerts (Bru Zane)
- 9 **Johann Ludwig Bach:** Die 18 Leipziger Kantaten; Capella Sollertia, Johanna Soller (Ricercar)
- 10 **Johannsson:** Klavierwerke; Alice Sara Ott (Deutsche Grammophon)

# HERAUSRAGENDE NEUHEITEN VON SONY CLASSICAL

## JONAS KAUFMANN MAGISCHE TÖNE



jonaskaufmann.com

Der Titel ist Programm: Jonas Kaufmann lädt den Hörer auf seinem neuen Album *Magische Töne* ein, die beschwingten Werke von Károly Goldmark, Ferenc Lehár und Imre Kálmán zu entdecken. Wiener Melancholie, ungarisches Temperament und Kaufmanns legendäre, mitreißende Leichtigkeit.

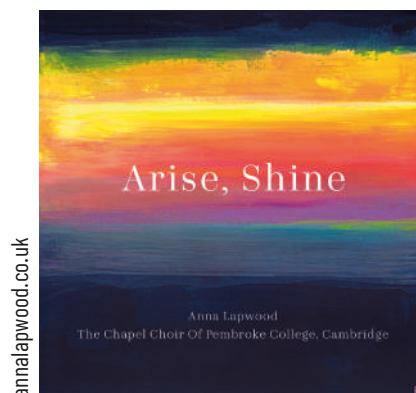
## MARTIN STADTFELD CHOPIN: RÜCKKEHR NACH WARSCHAU



martinstadtfeld.de

Es sollte das erste Stück des ersten Konzerts nach seiner Rückkehr in ein freies Warschau werden - doch Chopin kehrte nie zurück und das 3. Klavierkonzert blieb unvollendet. Das übernehmen nun Martin Stadtfeld und der Dirigent Timo Jouko Herrmann und bereichern das Allegro de concert op. 46 und den Bolero op. 19 um eine stilsichere, sensible, farbenreiche Orchestrierung - ganz Chopin.

## ANNA LAPWOOD ARISE, SHINE



annalapwood.co.uk

Die britische Organistin und Chorleiterin Anna Lapwood würdigt die Zusammenarbeit mit dem Chor des Pembroke College auf besondere, sehr persönliche Weise: Auf ihrem neuen Album sind mit *Arise, Shine* und *An Irish Blessing* zwei faszinierende Eigenkompositionen enthalten.



SONY MUSIC



sonyclassical.de

